

Firmenübernahmen 2015 auf dem höchsten Stand seit 2007

Wien – Dank einzelner Megafusionen haben Zusammenschlüsse und Übernahmen in Europa – gemessen an den Werten, zu denen gehandelt wird – heuer den höchsten Stand seit 2007 erreicht.

Doch bei den Prognosen für die weitere Marktentwicklung sind die Brancheninsider vorsichtig, heißt es im aktuellen European M&A Outlook. Für die Studie, die die internationale Anwaltskanzlei CMS zusammen mit dem Branchendienst Mergermarket durchgeführt hat, wurden europaweit 230 maßgebliche M&A-Verantwortliche befragt, darunter CEOs, Finanzvorstände, Banker, M&A-Spezialisten und Private-Equity-Investoren.

Der Gesamtwert der Transaktionen sei im ersten Halbjahr 2015 um 17 Prozent gestiegen. Hierzu trugen laut CMS große Übernahmen wie beispielsweise die 74,5 Milliarden Euro schwere Übernahme der britischen Gasgruppe BG durch Royal Dutch Shell bei. Die Zahl der Deals selbst sei jedoch gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14 Prozent von 3300 auf 2800 zurückgegangen.

Treibende Kraft für die europäischen M&A-Aktivitäten sei anders als 2014 nicht mehr die Kapitalbeschaffung für die Expansion in wachstumsstarke Bereiche. Vielmehr gingen kaufkräftige ausländische Käufer in Europa auf Käufersuche. Deutschland sei weiterhin wichtigstes M&A-Ziel in Europa. (APA)